

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 der RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen

1. Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung von Stoffströmen sowie der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen bei Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand die Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen und deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen sowie die Entsorgung von Abfällen ist und damit einen unmittelbaren Vorteil für die Einwohner der Gebiete der Gesellschafter erbringt.

Alleinige Kommanditisten der RELOGA Holding GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

Die RELOGA Holding GmbH & Co. KG ist an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- RELOGA GmbH (vormals: AVEA Logistik GmbH (100 %)
- Bergische Erddeponiebetriebe GmbH (51 %)
- Deponie Großenscheidt GmbH (51 %)
- REVEA GmbH (50 %)
- Lämmle Recycling GmbH (50 %)
- Returo Entsorgungs GmbH (50 %)
- Bergische Wertstoff-Sammel-Gesellschaft mbH (25,51 %)

2. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2012 hat die RELOGA Holding GmbH & Co. KG im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen kaufmännische Dienstleistungen für Ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie Stoffstrommanagementleistungen durchgeführt.

Das Stoffstrommanagement hat ca. 160.000 t thermisch behandelbare und über 400.000 t mineralische Abfälle akquiriert. Des Weiteren wurden ca. 54.000 t Altpapier und 20.000 t Metalle vermarktet. Aus dem Bereich der Kompostierungsanlagen und der Vergärungsanlage wurden ca. 25.000 t

Kompost und 6.000 t Biomasseabfälle vermarktet. Daneben konnten ca. 22.000 t Altholz zu Biomassekraftwerken geliefert werden.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von 175 T€ (Vorjahr: 200 T€) erwirtschaftet.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

3.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2011 wurde das operative Geschäft erst ab August auf die Gesellschaft übertragen, insofern ist der Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt zu sehen.

Für die Gesellschaft stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

| | 2012 in T€ | 2011 in T€ |
|-------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| Erträge | 1.940 | 940 |
| Aufwendungen | 1.765 | 740 |
| Jahresüberschuss | 175 | 200 |

Im Einzelnen setzen sich die Erträge aus folgenden Positionen zusammen:

| | 2012 in T€ | 2011 in T€ | Veränderung in % |
|--|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|
| Umsatzerlöse | 1.794 | 818 | 119 |
| sonstige betriebliche Erträge | 10 | 26 | -62 |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 60 | 4 | 1.400 |
| Erträge aus Beteiligungen und andere Finanzanlagen | 76 | 92 | -17 |
| Gesamt | 1.940 | 940 | 106 |

In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus der Geschäftsbesorgung enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen und andere Finanzanlagen enthalten Gewinnausschüttungen der Lämmle Recycling GmbH (25 T€) und der Deponie Grob-scheidt GmbH (51 T€).

In der Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind Zinsen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 57 T€ berücksichtigt.

Bei den Aufwendungen ergeben sich folgende Ansätze:

| | 2012 in T€ | 2011 in T€ | Veränderung in % |
|---------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|
| Materialaufwand | 13 | 20 | -35 |
| Personalaufwand | 956 | 444 | 115 |
| Kapitalaufwand (AfA und Zinsen) | 92 | 27 | 241 |
| übrige Aufwendungen | 681 | 217 | 214 |
| Ertragsteuern | 23 | 32 | -28 |
| Gesamt | 1.765 | 740 | 139 |

Die übrigen Aufwendungen beinhalten insbesondere Geschäftsbesorgungskosten, Jahresabschlusskosten, Mietaufwendungen sowie Beratungskosten.

Im Geschäftsjahr 2012 waren in der RELOGA Holding GmbH & Co. KG, ohne den Geschäftsführer, durchschnittlich 14 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 6) beschäftigt. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2012 in T€ | 2011 in T€ |
|--------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| Löhne und Gehälter | 780 | 377 |
| soziale Abgaben | 176 | 67 |
| Gesamt | 956 | 444 |

3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2012 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 7.907 T€ um 176 T€ auf 7.731 T€ verringert. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** von 5.393 T€ um 175 T€ auf 5.568 T€ erhöht, und zwar durch den Jahresüberschuss in Höhe von 175 T€.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

| | 31.12.2012 in T€ | 31.12.2011 in T€ | Veränderung in T€ |
|------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|------------------------------------|
| Kapitalanteile der Kommanditisten/ | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 2.000 | 2.000 | 0 |
| Kapitalrücklage | 3.193 | 3.193 | 0 |
| Gewinnvortrag | 200 | | 200 |
| Bilanzgewinn | 175 | 200 | -25 |
| Bilanzielles Eigenkapital | 5.568 | 5.393 | 175 |

Die **Rückstellungen** in Höhe von 154 T€ betreffen Steuerrückstellungen (55 T€) und sonstige Rückstellungen (99 T€).

Die **Verbindlichkeiten** setzen sich insbesondere aus Darlehen in Höhe von 1.875 T€ sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 75 T€ zusammen.

3.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage der Gesellschaft werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

3.3.1 Cashflow

Der Cashflow ist eine absolute Kennzahl, die näherungsweise den in einer Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der erfolgswirksamen Einnahmen über die erfolgswirksamen Ausgaben anzeigt. Er stellt somit das Innenfinanzierungspotential (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dar, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Für die Gesellschaft ergibt sich für das Geschäftsjahr 2012 folgender Cashflow:

| | 2012 in T€ | 2011 in T€ |
|--|-----------------------|-----------------------|
| + Jahresüberschuss | 175 | 200 |
| + Abschreibungen | 3 | 0 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | 32 | 119 |
| -/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang | 0 | 0 |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva | 1.253 | -1.475 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva | -382 | 516 |
| = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 1.081 | -640 |

3.3.2 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 3,2 % (im Vorjahr 3,9 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 9,8 % (im Vorjahr 24,4 %).

3.3.3 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen.

Die **Eigenkapitalquote** der Gesellschaft liegt zum 31.12.2012 bei 72,0 %.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

| | 31.12.2012 in T€ | 31.12.2011 in T€ |
|-------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Eigenkapital | 5.568 | 5.393 |
| Bilanzsumme | <u>7.731</u> | <u>7.907</u> |
| Eigenkapitalquote in % | <u>72,0</u> | <u>68,2</u> |

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft ist daher als angemessen anzusehen.

3.3.4 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals in Höhe von 389 T€ (235 T€ aus Verbindlichkeiten und 154 T€ aus Rückstellungen) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 3.133 T€ zu 389 T€ aus. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital zu 805 % durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

3.3.5 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad vermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

| | <u>31.12.2012</u> in T€ | <u>31.12.2011</u> in T€ |
|---|----------------------------|----------------------------|
| Eigenkapital | 5.568 | 5.393 |
| mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr) | <u>1.775</u> | <u>1.875</u> |
| Summe | 7.343 | 7.268 |
| Anlagevermögen | 4.598 | 5.143 |
| Anlagendeckungsgrad in % | <u>159,7</u> | <u>141,3</u> |

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

4. Risiko- Prognose- und Nachtragsbericht

Im Rahmen ihrer Aktivitäten und aufgrund der schnellen Veränderungen in der Branche sowie bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen ist die Gesellschaft einer Vielzahl von Unternehmensrisiken ausgesetzt.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft verfolgt das Ziel, potentielle Risiken frühzeitig zu erkennen, um geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten, damit drohende Schäden und eine Bestandsgefährdung für die Gesellschaft abgewendet werden können.

Gleichzeitig wird das Risikomanagementsystem laufend dahingehend überprüft, ob die den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden und dokumentierten Risiken vollständig dargestellt sind. Die zum 31.12.2012 bestehenden Risiken führten bisher zu keiner Bestandsgefährdung.

Auch in den Jahren 2012 und 2013 ist in der Entsorgungswirtschaft von einem positiven Verlauf auszugehen.

Wir werden auf eine eventuell negative Marktentwicklung mit der weiteren Anpassung des Kostenmanagements oder auch der Preise reagieren.

Chancen sehen wir ebenso in dem bevorstehenden Wandel der Entsorgungswirtschaft.

Insgesamt sehen wir gute Chancen für das Unternehmen, sich im regionalen Entsorgungsmarkt weiter zu etablieren.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Leverkusen, den 16. April 2013

RELOGA Holding GmbH & Co. KG
RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp
- Geschäftsführer -